

Niederschrift über die Sitzung des Kulturausschusses am 30.03.2011

Tagungsort: Vortragssaal des Historischen Museums, Ravensberger Park 2
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Hoffmann
Herr Kleinesdar bis 19.25 Uhr TOP 7
Herr Kleinkes bis 18.25 Uhr TOP 6
Frau Niederfranke
Herr Prof. Dr. von der Heyden

SPD

Frau Biermann ab 17.50 Uhr TOP 5
Herr Kranzmann
Herr Rodermund
Frau Selle
Herr Stucke

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Geil bis 18.50 Uhr TOP 6
Frau Keppler
Herr Schulz ab 18.50 Uhr TOP 6

BfB

Frau Dorothea Becker bis 19.25 Uhr TOP 7

FDP

Frau Ursula Burkert

Die Linke

Herr Florian Straetmanns

Beratende Mitglieder

Frau Brunhilde Wiedemann bis 19.30 Uhr TOP 7

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2
Frau Kronsbein - Dez. 2
Herr Dr. Stratmann - 480
Herr Dr. Cevrim - 490
Frau Fortmeier - Dez. 2
Frau Brand - 410
Frau Rust - 480
Herr Backes - 410.1 - Schriftführer

Zu TOP 5

Herr Prof. Dr. Vogelsang – Stadtarchivar a. D.

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Stucke, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 22.03.2011 fristgerecht zugegangen ist, fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Zu Punkt 1**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 9. Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2011****Beschluss:**

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 9. Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2011 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 1 - *

Zu Punkt 2**Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 2 - *

Zu Punkt 3**Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 3 - *

Zu Punkt 4**Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 4 - *

Zu Punkt 5**Kunst im öffentlichen Raum in Bielefeld****Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 2293/2009-2014

Herr Prof. Dr. Vogelsang, Stadtarchivar a. D., gibt einen Überblick über seine kurz vor dem Abschluss stehende Dokumentation der Skulpturen, Brunnen und Denkmäler im Bielefelder Stadtgebiet. Herr Prof. Dr. Vogelsang merkt an, dass ein derartiges, gesamtstädtisches Verzeichnis bislang fehle, das diese Zusammenstellung allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebe.

Ausgelassen habe er zum Beispiel aufgrund der großen Anzahl die auf Friedhöfen stehenden Skulpturen. Unschlüssig sei er noch über die Art der Veröffentlichung. Ob die Dokumentation als Buch, Loseblattsammlung oder als Internetseite erscheine, sei noch nicht abschließend geklärt.

In seinem Vortrag hebt Herr Prof. Dr. Vogelsang den Bezirk Sennestadt als positives Beispiel hervor. Hier seien die Kunstwerke allgemein gut erschlossen und in einem ebensolchen Zustand. Er würdigt die Kunstobjekte als schützenswürdige Orientierungs- und Identifizierungspunkte im Stadtbild und wünscht, dass seine Arbeit dazu beitrage, den allgemeinen Fokus auf die Kunst im öffentlichen Raum zu richten.

Der Kulturausschuss dankt Herrn Prof. Dr. Vogelsang für die geleistete Arbeit. Eine Buchveröffentlichung könne helfen, die Öffentlichkeit für das Thema zu interessieren und zu sensibilisieren.

Herr Kranzmann warnt davor, dass sich die Stadt auch um solche Kunstwerke kümmere, bei denen die Eigentumsverhältnisse unklar seien, um finanzielle Verpflichtungen zu vermeiden.

Herr von der Heyden regt an, Patenschaften für einzelne Kunstwerke einzurichten, um so die Unterhaltung sicherzustellen.

Herr Hoffmann befürwortet eine jährliche Zustandsüberprüfung der Kunstwerke. Die Furcht vor rechtlichen Verpflichtungen dürfe ein städtisches Engagement nicht verhindern.

Frau Becker schlägt vor, Stadtführungen anzubieten, die sich den Kunstwerken widmen. Ein Buch könne hierzu als Leitfaden dienen.

Frau Burkert wünscht sich eine Art Skulpturenbörse für die Stadtbezirke, falls sich gegenwärtige Standorte als ungeeignet erweisen sollten. Darüber hinaus sei es wünschenswert, der Verwaltung die Zusammenstellung als Loseblattsammlung zur Verfügung zu stellen.

Herr Stucke hält es für sinnvoll, den Vortrag auch in den Bezirksvertretungen zu halten. Die Kunstwerke im öffentlichen Raum seien auch eine Angelegenheit der Bezirke.

Herr Dr. Witthaus führt aus, es gebe eine Fülle von Möglichkeiten, sich diesem Thema zu nähern. Die Einrichtung von Patenschaften sei ebenso denkbar wie die Installation von Quartiershelfern in den Stadtbezirken.

Der neue Kunsthallenleiter verfüge zudem über einen Impetus zu Skulpturen, erste Gespräche zu diesem Thema seien bereits angelaufen. Denkbar sei ebenfalls, die Volkshochschule und das Kulturamt für einen pädagogischen Zugang zur Kunst im öffentlichen Raum einzubinden. Eine Vorlage hierzu solle im Herbst erarbeitet werden.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis und empfiehlt den Bezirksvertretungen, sich mit dem Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ zu beschäftigen und Herrn Prof. Dr. Vogelsang zu bitten, seinen Vortrag jeweils stadtbezirksbezogen in den Bezirksvertretungen vorzustellen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6**Konzept für das Historische Museum Bielefeld**Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2284/2009-2014

Der Leiter des Historischen Museums, Herr Dr. Stratmann, trägt das Konzept für das Historische Museum vor und zeigt drei Möglichkeiten auf. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Um die Neuausrichtung des Museums zu dokumentieren, regt Herr Dr. Stratmann an, über eine Umbenennung des Hauses nachzudenken und es z. B. in Bielefeld-Museum umzubenennen.

Herr Straetmanns betont, auch bei einem Umbau der Dauerausstellung müsse das Objekt im Mittelpunkt des Museums stehen. Das Museum sei im Kern schon richtig angelegt.

Herr Dr. Stratmann bestätigt, dass die Dauerausstellung auch weiterhin Objekte präsentieren solle.

Herr von der Heyden merkt an, Bielefeld dürfe sich nicht mit Städten wie Essen oder Frankfurt messen. Zentral bleibe die Frage, was wirklich notwendig sei.

Herr Hoffmann spricht sich dafür aus, das Historische Museum in seiner Ausrichtung nicht zu zerstören.

Frau Becker stellt die Präsentation der eigenen Schätze in den Vordergrund. Wichtige Aspekte, wie die Zuwanderungsgeschichte oder Filmgeschichte könnten durch Wechselausstellungen gezeigt werden. Die Erweiterung der Dauerausstellung durch die Nachkriegsgeschichte sei sinnvoll.

Herrn Geil gefällt das neue Motto „Wir sind seit 800 Jahren dabei.“ Eine Konzentration auf Jugendliche und Neubürger als Zielgruppen reiche jedoch nicht aus. Es stelle sich die Frage nach der Identität Bielefelds.

Herr Dr. Stratmann betont, Bielefelds Image als Bildungsstandort stärker in den Vordergrund zu rücken und den Umweltsektor hervorzuheben. Zudem gehören Wechselausstellungen auch weiterhin als fester Bestandteil zum Museumskonzept. Eine kontinuierliche, pädagogische Arbeit sei jedoch nur über die Dauerausstellung möglich.

Auf Nachfrage von Herrn Kranzmann und Frau Selle bestätigt Herr Dr. Stratmann, dass im Vorfeld Gespräche mit dem Förderverein und dem Historischen Verein geführt wurden. Kenntnis über die konkrete Vorlage hätten die Vereine noch nicht erhalten, hier habe der Ausschuss den Vorrang. Eine intensive Kooperation mit der Universität und dem Stadtarchiv bestehe bereits seit geraumer Zeit.

Herr Dr. Witthaus erklärt, die Präsentation habe das Ziel verfolgt, einen allgemeinen Trend in der Museumslandschaft abzubilden. Das Historische Museum in Bielefeld habe vor 20 Jahren zu den Marktführern gehört, sei nun allerdings von der Entwicklung überholt worden. Bundesweit lasse sich ein Trend erkennen, Historische Museen zu Foren der Stadtentwicklung wachsen zu lassen.

Auf Nachfrage von Frau Niederfranke erläutert Herr Dr. Stratmann, dass der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) den Museen normalerweise 30 % Fördermittel bewillige, derzeit sei die Förderung aufgrund der Haushaltssituation des LWL jedoch ausgesetzt worden.

Herr Stucke stellt fest, dass die Fraktionen noch Beratungsbedarf haben und er schlägt vor, die Diskussion als erste Lesung zu betrachten und die Entscheidung zu vertagen.

Herr Schulz bittet die Verwaltung, die Vorlage zu ergänzen und den zweiten Vorschlag zu konkretisieren.

Der Kulturausschuss berät die Vorlage in erster Lesung.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 6 - *

Zu Punkt 7

Vorstellung der Produktgruppen des Haushalts 2010/2011 - Ziele und Kennzahlen

Herr Dr. Witthaus erläutert, die Vorlagen sollten zum Anlass genommen werden, exemplarisch über die Erfahrungen mit dem NKF zu diskutieren. Vor dem Hintergrund der Haushaltsplanberatungen im vergangenen Jahr gelte es zu prüfen, ob die festgelegten Produkte und Kennziffern richtig gewählt seien. Die Frage laute, ob die abgebildeten Produkte tatsächlich die zentralen Produkte darstellen.

Pro Produktgruppe habe man sich seinerzeit auf jeweils fünf Kennziffern beschränkt. Bezogen auf die Dauerausstellungen in den beiden Museen könnte beispielsweise das Investitionsbudget eine Kennziffer darstellen.

Die Planzahlen sollen zu einem Kontraktmanagement führen. Aus der Festlegung von Zielen und Kennziffern ergebe sich anschließend das jeweilige Finanzbudget.

Herr Dr. Stratmann erklärt, die Zielsetzungen in den Produktgruppen des Historischen Museums seien grundsätzlich passend. Einige Ziele bedürften noch einer Überarbeitung, da etwa hinsichtlich der Zielgruppe weder das Historische Museum noch das Naturkunde-Museum alle Sinusmilieus abbilden könne. Letztlich bedürften die Planzahlen immer noch einer Erläuterung, da sie für sich allein genommen über wenig Aussagekraft verfügen.

Herr Dr. Cevrim ergänzt, ein Absinken der Gesamt-Teilnehmerzahl an Veranstaltungen könne zum Beispiel auch auf eine Qualitätssteigerung hindeuten. So seien im Naturkunde-Museum die Höchstteilnehmerzahlen bewusst eingeschränkt worden, um hohe Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Herr Hoffmann merkt an, eine Zielsetzung, die sich nur an Besucherzahlen orientiere, sage nichts über die Qualität der Museumsarbeit aus und sei somit zu anspruchslos. Ihm fehle als zusätzliches Ziel zudem das Ansprechen neuer Zielgruppen.

Herr Straetmanns ergänzt, eine reine Quantifizierung von Inhalt und Qualität dürfe es nicht geben. Wenn der Kulturausschuss derartige Diskussionen nicht mehr führe, beraube er sich seiner Grundlage.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 7 - *

Zu Punkt 7.1 **Ziele und Kennzahlen: Produktgruppe 11.04.10 - Historisches Museum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2299/2009-2014

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 7.1 - *

Zu Punkt 7.2 **Ziele und Kennzahlen: Produktgruppe 11.04.11 - Naturkunde Museum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2300/2009-2014

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 30.03.2011 - öffentlich - TOP 7.2 - *

Stucke (Vorsitzender)

Backes (Schriftführer)